

Sonntag, 8. September 2019,
14 bis 17 Uhr

Lesung: Nachbarn bei Nachbarn

Rundgang durch Kirche und Ausstellung
Austausch bei Kaffee und Kuchen

Fontane-Lesung mit Schauspieler Friedhelm Ptok und
Buchpräsentation „Nachbarn bei Nachbarn.“
Ein Sonntagebuch Berlin-Brandenburger Begegnungen“

Die Stiftung Zukunft Berlin veranstaltet seit 2013
Lesungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus
Berlin in jeweils einer der zahlreichen wunderbaren
Dorfkirchen Brandenburgs. Ziel der Veranstaltungs-
reihe ist es, die Kenntnis voneinander und die gegen-
seitige Achtung in Berlin und Brandenburg zu erhö-
hen. Im Zentrum stehen Orte, die nicht zuletzt durch
Initiative der Anwohner zu neuer Ausdrucksstärke
gekommen sind. Diesen erweisen Persönlichkeiten
des Berliner Kulturlebens die gebührende Ehre. Aus
Anlass der Ausstellung „Konstruierte Wirklichkeit“
gastiert die Reihe in der imposanten Stadtkirche
St. Marien in Frankfurt (Oder).

Mittwoch, 11. September 2019

Preisverleihung

BERLIN BRANDENBURG PREIS 2019

Teilnahme nur nach Anmeldung:
mail@stiftungzukunftberlin.eu

Der BERLIN BRANDENBURG PREIS zeichnet heraus-
ragende Leistungen aus, die Bauwerke und Gebäude-
ensembles, Park- und Gartenanlagen, archäologische
Stätten und Bodenzeugnisse in ihrer gebauten oder
natürlichen Umgebung zu einer besonderen, über
die bloße Erhaltung hinausreichenden Wirkung
gebracht haben. Der BERLIN BRANDENBURG PREIS
ist eine eigenverantwortliche gesellschaftliche Initia-
tive aus Berlin und Brandenburg. Er wurde gemein-
sam mit den Landesdenkmalämtern beider Länder
entwickelt und wird von einer hochkarätigen Jury
unterstützt. Der Preis wird von der Stiftung Zukunft
Berlin und der Brandenburgischen Gesellschaft für
Kultur und Geschichte ausgelobt.

Donnerstag, 19. September 2019,
14 bis 16:30 Uhr

Schule des Sehens

Fotoworkshop mit Kindern/Jugendlichen aus Frankfurt
(Oder) mit Götz Lemberg

Teilnahme nur nach Anmeldung:
Kulturbetriebe@kultur-ffo.de

Freitag, 27. September 2019

Symposium Berliner und Brand- enburger Bürgermeister*innen

Wie kann die Nachbarschaft zwischen Berlin und
Brandenburg produktiver, kooperativer und freundschaft-
licher werden?

Brandenburg wie Berlin haben Potenziale, auf die wir
stolz sein können und aus denen sich eine erfolg-
reiche Zukunft entwickeln lässt. Im Ausblick auf das
Jubiläumsjahr 2020 (100 Jahre Groß-Berlin, 30 Jahre
Land Brandenburg) suchen wir im Gespräch
zwischen Berlin und Brandenburg nach Ansätzen für
eine gegenseitige Unterstützung.

Themen wie Verkehrsinfrastruktur und Identität
sowie Governance der Region werden diskutiert und
öffentlich vorgestellt, um im Dialog mit der Bevölke-
rung eine Agenda der Zusammenarbeit für 2020 zu
erarbeiten.

Samstag, 28. September 2019,
16 Uhr

Lässt sich eine Region porträtieren? Regionalporträts in Kunstgeschichte und Literatur

Ausstellungsgespräch mit Andreas Köstler
(Kunsthistoriker Universität Potsdam und Vorstand in der
Theodor Fontane Gesellschaft) und Götz Lemberg

Wie lässt sich eine Region künstlerisch porträtieren?
Was sind die Herausforderungen, was die spezifischen
Möglichkeiten eines solchen Porträts? Gibt es künstle-
rische Vorbilder? Diesen und andere Themen geht das
Gespräch zum Abschluss der Ausstellung nach.

Aktuelle Programminformationen unter
www.stiftungzukunftberlin.eu

Die Ausstellung wird von der Stiftung Zukunft Berlin
getragen und von der Theodor Fontane Gesellschaft,
der Stadt und dem Eigenbetrieb Kulturbetriebe der
Stadt Frankfurt (Oder) sowie mit Mitteln aus dem
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg und der Sparkasse Oder-
Spree unterstützt.

Medienpartner:
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Veranstaltungsort: St.-Marien-Kirche
Oberkirchplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)

Täglich geöffnet 10 bis 18 Uhr
sowie zu den Veranstaltungszeiten

Eintritt frei

Kontakt:
Stiftung Zukunft Berlin
Klingelhöferstraße 7, 10785 Berlin
Telefon +4930 263 92 29-0

mail@stiftungzukunftberlin.eu
www.stiftungzukunftberlin.eu

f @StiftungZukunftBerlin
t @SZukunftBerlin

Abbildungen:
© Götz Lemberg/VG Bild Kunst

www.goetzlemborg.de



Konstruierte Wirklichkeit. Die Mark ist heute Bundesland.

Götz Lemberg Fotografien



Ausstellung mit Veranstaltungsprogramm zum 200. Geburtstag von Theodor Fontane

16. August bis
30. September 2019

St.-Marien-Kirche
Frankfurt (Oder)



Freitag, 16. August 2019,
17 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

Gäste: René Wilke, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder); Hubertus Fischer, Theodor Fontane Gesellschaft; Volker Hassemer, Stiftung Zukunft Berlin; Dariusz Kacprzak, Nationalmuseum Stettin; Götz Lemberg, Künstler

Samstag, 17. August 2019,
16 Uhr

Die Mark – eine Konstruktion Theodor Fontanes?

Ausstellungsgespräch und Buchvorstellung
„Fontanes Brandenburg. Konstruierte Wirklichkeit“
mit Hubertus Fischer, Roland Berbig
(beide Theodor Fontane Gesellschaft) und Götz Lemberg

Mit welchen Mitteln konstruierte Fontane das Bild der Mark in seinen Reiseberichten?
Wie wirken die „Wanderungen“, die nach Fontanes eigenem Wunsch nie ein Baedeker für Reisende werden sollten, bis heute nach?

Dies sind Fragen, die die Literaturwissenschaftler und den Künstler in ihrer Zusammenarbeit interessiert haben. In diesem Gespräch geben die Partner Einblicke in ihre ungewöhnliche Kooperation und stellen das neue Lesebuch vor.

Mittwoch, 21. August 2019,
18 Uhr

Identität und Wahlen – was hat Fontane damit zu tun?

Podiumsdiskussion mit Direktkandidat*innen für den Brandenburger Landtag aus Frankfurt (Oder)

Was sind das für Menschen, die als Direktkandidatinnen und -kandidaten in Frankfurt (Oder) für die Landtagswahl am 1. September 2019 gegeneinander antreten? Antworten auf diese Frage näher zu kommen, ist dieses Gespräch eine gute Gelegenheit.

Durch Auseinandersetzung mit Zitaten Theodor Fontanes geben sie Einblicke in ihre Persönlichkeiten. Eingeladen sind Sahra Damus (Bündnis90/Die Grünen), Wolfgang Neumann (DIE LINKE), Michael Möckel (CDU), Wilko Möller (AfD), Dietrich Hanschel (SPD), Jens Dörschmann (FDP), Rudolf Haas (Frankfurter-Bürger-Initiative) sowie Philipp Hennig (Die Partei).

Konstruierte Wirklichkeit. Die Mark ist heute Bundesland.

Aus Anlass des 200. Geburtstags von Theodor Fontane setzt sich das Kunstprojekt intensiv mit den „Wanderungen“ auseinander. Götz Lemberg folgt Fontane auf seinen Reisen durch Brandenburg und stellt literarischen Landschaftsbildern fotografische Landschaftsporträts entgegen. Literatur und Fotografie treten in ein intensives Zwiegespräch. In diesem Dialog schieben sich zwangsläufig die Reflexionen über die Entwicklung und den Wandel eines großen Landschaftsraums und der damit verbundenen Frage nach der heutigen Identität Brandenburgs in das Bewusstsein. Höhepunkt der Ausstellung sind zwei Landschaftsporträts, die mit 50 Metern Länge und 3 ½ Metern Höhe die gesamte Kirche durchziehen.

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung schafft ein enges Netz an Anknüpfungspunkten und Perspektiven, die Vergangenheit und Gegenwart Brandenburgs ins Visier zu nehmen. Der überwältigende Innenraum der Marienkirche, eines der herausragendsten Bauwerke norddeutscher Backsteingotik, bietet eine grandiose Kulisse für die Ausstellung und ihr Rahmenprogramm. St. Marien wurde ab 1253, dem Jahr

der Stadtgründung, gebaut und über die Jahrhunderte kontinuierlich zu ihrer heutigen Größe erweitert. Von besonderer kunsthistorischer Bedeutung sind die mittelalterlichen Bleiglasfenster, die nach Ende des Zweiten Weltkriegs nach Russland transportiert wurden und lange als verschollen galten, ab 2002 jedoch nach Frankfurt zurückkehrten und nach aufwändiger Restaurierung wieder am originalen Ort eingebaut werden konnten.

Götz Lemberg arbeitet in verschiedenen Medien. Neben Lichtinstallationen gehört die Fotografie zu seinen bevorzugten Ausdrucksformen. In der achteiligen Ausstellungsserie „H.V.L-Cuts. Porträt einer Flusslandschaft“ 2015/16 setzte sich der Künstler bereits intensiv mit Brandenburg auseinander. 2020/21 schließt er dieses umfangreiche Landschaftsporträt mit Ausstellungen über die Oder und Spree ab. Götz Lemberg erhielt zahlreiche Preise und Förderungen unter anderem von der Stiftung Preußische Seehandlung, Initiative Neue Musik Berlin, dem Hauptstadtkulturfonds, der Filmstiftung NRW, der Kulturstiftung Baden-Württemberg und dem Brandenburger Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur.

